



LAND & FORST

Die Stimme der Landwirtschaft. Seit Generationen.



Bildungsprojekte aus dem Bauwagen

Thale Meyer erklärt Laien die Landwirtschaft



Foto: Finn

Mal lauschen, was sich in der Biogasanlage tut: Thale Meyer entwickelt Experimente zum Mitmachen rund um die Landwirtschaft.

Das Ohr am Puls der Landwirtschaft

Bildung Was hat ein Stethoskop mit einer Biogasanlage zu tun? Thale Meyer weiß es: In ihrem Bauwagen „Schorschi“ auf dem Hof Wiemerslande entwickelt sie Ideen, um Groß und Klein die moderne Landwirtschaft näherzubringen.

Zum Hofbesuch mit dem Linienbus? Das kommt auch nicht alle Tage vor, bietet sich hier aber an: Denn zum Hof Wiemerslande der Familie Meyer fahren die Linien 315 und 325 vom Oldenburger Hauptbahnhof aus bis fast vor die Hoftür.

Nach dem Ausstieg an der Bushaltestelle „Wiemerslande“ muss ich zum Betrieb nur noch an einem Maisfeld entlang die Straße „Wiemerslan-

de“ hinunterspazieren – keine Frage, auf dem Weg zum Hof bin ich hier richtig. „Dass man uns mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichen kann, ist ein toller Vorteil, wenn uns Schulklassen besuchen“, sagt Thale Meyer. Sie erwartet mich bereits im Bauerngarten vor dem Hofgelände in Hatten (Landkreis Oldenburg). An ihrer Seite: Hofhund Basko. Er begleitet uns hinters Haus, wo im Schatten mächtiger Bäume „Schor-

rschi“ steht – nicht etwa Baskos Hundekumpel, sondern Thale Meyers selbst renovierter blauer Bauwagen, den sie zu ihrem Büro erklärt hat.

Für den Verein „i.m.a – information.medien.agrar e.V.“ entwickelt sie Ideen, plant Projekte und Lehrmaterial. Damit können dann Landwirtinnen und Landwirte sowie Lehrerinnen und Lehrer ihre Hofbesucher beziehungsweise Schüler über die moderne Landwirt-

schaft informieren. Zudem überlegt sie sich Führungen und Experimente für ihren eigenen Hof, damit ihre Gäste immer wieder ins Staunen kommen. Zum Beispiel, wenn sie mit dem Stethoskop an der Biogasanlage horchen dürfen.

Per Stethoskop an der Biogasanlage lauschen

„Nachhaltigkeit und Kreislaufwirtschaft sind Riesenthemen in der Gesellschaft, auch in Schule und Uni, aber kaum einer unserer Besucher weiß, wie eine Biogasanlage funktioniert“, sagt Thale Meyer. Umso



Mit dem passenden Info-Material wird der Bauernhof zum Lernort – für Kinder und Erwachsene gleichermaßen.

praktischer, dass man bei ihr auf dem Hof den Weg der Gülle aus dem Kuhstall über die Biogasanlage bis ins Stromnetz direkt nachverfolgen kann. „Dazu nehme ich die Besucher auch mit in die Biogasanlage“, erklärt die 38-Jährige. Oben auf der Plattform gibt es ein Sichtfenster, durch das man die dicke Brühe vor sich hin blubbern sieht. Und wenn man das Stethoskop an den Behälter legt, kann man sozusagen den Bakterien bei der Arbeit zuhören.

In einem weiteren Experiment füllt Thale Meyer Gülle in eine Colaflasche, stülpt einen Luftballon über den Flaschenhals und lässt das Ganze eine Weile im Warmen stehen. „Wenn sich der Luftballon mit Gas füllt, kann man gut die Grundprinzipien einer Biogasanlage erklären und dabei auch verschiedene Substrate vergleichen.“

Ihr ist es wichtig, ein realistisches Bild der Landwirtschaft zu vermitteln – gerade gegenüber den Lehramtsstudenten der Uni Oldenburg, die regelmäßig nach Wiemerslande kommen. „Mit ihnen entwickeln sich oft tolle Gespräche auf Augenhöhe. Es geht nicht darum, dass hinterher alle einer Meinung sind. Aber ich erkläre, wie die Arbeit auf unserem Hof aussieht, was unsere Optionen sind, die Vor- und Nachteile. Wäre es zum Beispiel für unseren Betrieb

machbar, alle Kühe auf die Weide zu lassen? Wäre es sinnvoll? Ich will dabei helfen, dass die Besucher sich selbst eine Meinung bilden können.“

„Schmusekühe“ lassen sich gerne streicheln

„Schneewittchen, Renate, Katja und Hannelore sind unsere ‚Schmusekühe‘, die haben keine Scheu und lassen sich gerne streicheln. Auch, weil sie gemerkt haben, dass es bei jedem Besuch von Gästegruppen Kraftfutter gibt“, sagt Thale Meyer, während wir einen

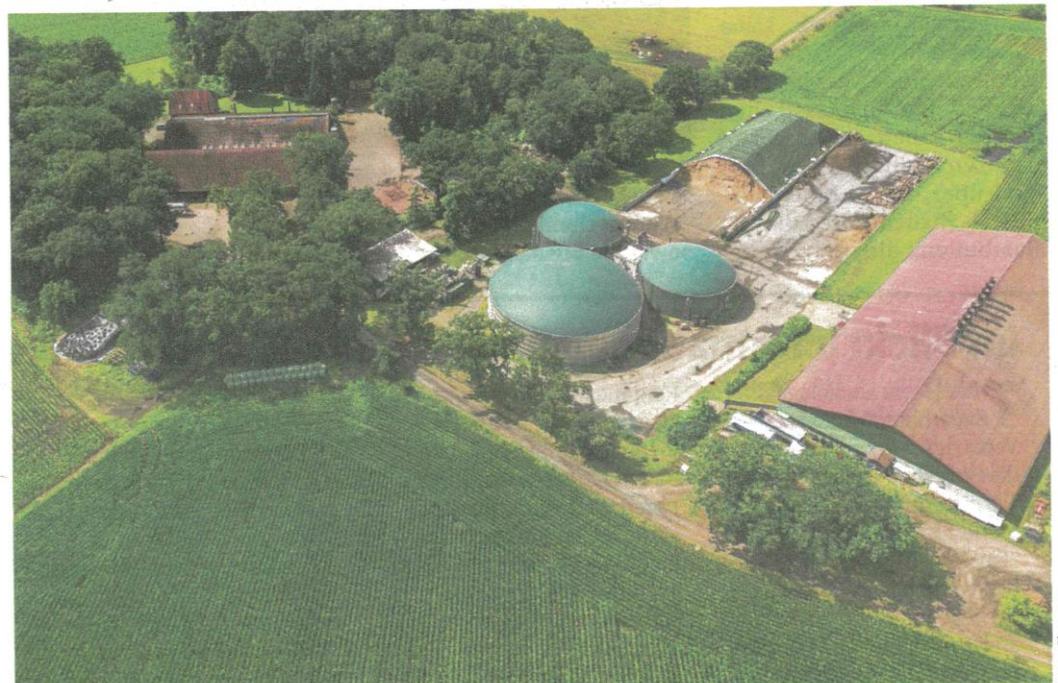


Streicheleinheiten ausdrücklich erwünscht: Die Kühe auf dem Familienbetrieb sind Besuch im Stall gewohnt.

Blick in den Stall werfen. Über uns kündigt lautes Gezwitscher Schwalben an, die ihre Nester anfliegen. Nur die wenigsten Gäste hätten vorher Kontakt mit der Landwirtschaft gehabt, weiß Meyer: „Umso wichtiger ist es mir, dass sie erfahren, was auf den Betrieben passiert und wo unsere Lebensmittel herkommen.“

Schülerinnen, Schüler und Lehrkräfte informieren sowie Landwirte bei der Öffentlichkeitsarbeit unterstützen: Das ist das Ziel des gemeinnützigen Vereins i.m.a. Thale Meyer ist dort fest angestellt und betreut

unter anderem das Projekt „Einsichten in die Tierhaltung“. Dabei geben Landwirte praktische Einblicke in ihre Arbeit – zum Beispiel per Schaukästen am Hof, über Sichtfenster in den Stall oder Webcams. „Ein Landwirt hat bei seinem Schweinestall eine alte Mistklappe durch ein Fenster ersetzt. Wenn Besucher draußen an einem Seil ziehen, rieselt im Stall Futter aus einem Automaten, das lockt die Schweine Richtung Fenster – und ist damit spannend für die Tiere und die Besucher“, erzählt Thale Meyer. Sie berät interes- ➔



Der Hof Wiemerslande vor den Toren Oldenburgs kann auf eine lange Geschichte zurückblicken.

sierte Landwirte sowohl bei der Umsetzung ihrer Ideen als auch bei der Anschaffung von benötigtem Info-Material. Zuvor war die Biologin und Bauernhofpädagogin lange in der Pressearbeit für das Landvolk Oldenburg aktiv. Gerade hat sie das neue i.m.a-Projekt „Netzwerk Lernort Bauernhof“ an den Start gebracht. „Dabei wollen wir insbesondere Betriebe unterstützen, deren Hauptaugenmerk auf der Landwirtschaft liegt und die die Bauernhofpädagogik nicht als eigenen Betriebszweig betreiben, sondern die quasi neben dem Haupterwerb Schulklassen oder Kindergartengruppen empfangen“, erklärt sie. Thale Meyer freut sich, dass die Bauernhofpädagogik sowie die entsprechende Weiterbildung immer beliebter werden: „Da gibt es noch viel Potenzial für Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit.“

Gäste sind auf dem Hof gern gesehen

Ihre Leidenschaft, wenn es darum geht, Menschen die Landwirtschaft näherzubringen, merkt man Thale Meyer deutlich an. Und damit ist sie auf dem Hof Wiemerslande nicht allein: Ihr Mann Hinrich sowie die Schwiegereltern Diedrich und Maren Meyer laden ebenfalls gern Gäste ein, seien es nun Kindergartengruppen, Landfrauen oder auch Politiker, die mehr über das Leben und die Arbeit auf dem Hof erfahren wollen. Zum Beispiel über die 60 Milchkuhe plus Nachzucht, die rund 60 Mastbullen, die 1.500 Jung-

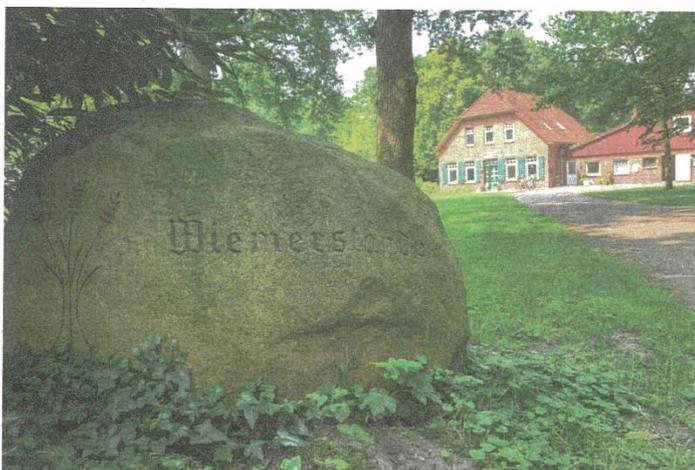


In ihrem selbst ausgebauten Bauwagen „Schorschi“ tüftelt Thale Meyer an Ideen fürs Lernen über die Landwirtschaft.

Foto: Finn

sauen oder eben über besagte Biogasanlage, die Strom für etwa 1.100 Haushalte erzeugt. Zudem bauen die Meyers auf rund 170 Hektar Mais, Gras und Getreide an. Regelmäßig

bilden sie junge Leute aus; auch Praktikanten sind willkommen. Zuletzt bewarb sich eine junge Frau, die den Hof zuvor mit einer Schülergruppe besucht hatte.



„Wiemerslande“: So heißt auch die Straße, die zum Hof führt, sowie die Bushaltestelle ganz in der Nähe.

Foto: Wilken

Den Hof Wiemerslande gibt es bereits seit dem Jahr 1275. Mehrmals wechselte in dieser langen Zeit der Besitzer, bis Diedrich Meyer ihn 1979 übernahm. Seit 2016 ist Hinrich Meyer Betriebsleiter, aber seine Eltern sind weiter auf dem Hof aktiv.

Thale Meyer springt bei der Arbeit auf dem Betrieb ein, wenn sie gebraucht wird, ist aber in erster Linie für den Verein i.m.a tätig. Nebenbei präsentiert sie bei Instagram auf „landerlebnisse.wiemerslande“ unter anderem Bilder vom Hof, von der Himbeerernte oder vom Bauwagen „Schorschi“. Der ist und bleibt etwas Besonderes für sie: Nicht nur, weil in dem gemütlichen Büro im Grünen die Ideen nur so sprudeln, egal, ob draußen die Sonne scheint oder Regen aufs Dach prasselt. Im Bauwagen hat sie einfach immer gute Laune. Und sie verrät auch, warum.

Ein Bauwagen mit besonderer Geschichte

„Mit ‚Schorschi‘ haben Hinrich und ich unsere Hochzeitsreise gemacht. Weil wir mitten im Lockdown in der Coronazeit geheiratet haben, konnten wir eigentlich keine Flitterwochen machen. Kurzerhand haben wir ‚Schorschi‘ hinter den Oldtimer-Fendt meines Schwiegervaters gehängt und sind ein paar Kilometer weiter in die Huntewiesen zum Grundstück eines Freundes gefahren. Dort wurde es dann ein total schönes Flitter-Wochenende.“

Antje Wilken

Im Blick: Informationen und Projekte über die Landwirtschaft

Thale Meyer ist Biologin und Bauernhofpädagogin. Beim Verein i.m.a koordiniert sie die Projekte „EinSichten in die Tierhaltung“ und „Netzwerk Lernort Bauernhof“. Im Projekt „EinSichten“ unterstützt sie Landwirte bei der Öffnung der Betriebe für Besucher, unter anderem durch die Finanzierung der landwirtschaftlichen

Rentenbank für bauliche Maßnahmen auf den Höfen. Im Projekt „Netzwerk Lernort Bauernhof“ werden Betriebe unterstützt, die außerschulische Bildungsarbeit leisten, indem sie etwa Schulklassen auf ihrem Hof den landwirtschaftlichen Alltag erklären.

■ www.wiemerslande.de

Seit 1960 gibt es den gemeinnützigen Verein „i.m.a – information.medien.agrar e.V.“ (i.m.a) mit Sitz in Berlin. In verschiedenen Projekten sowie über Seminare, auf Veranstaltungen und Messen, bei Aktionen, mit Studien und Analysen macht sich der Verein für die Bildungsarbeit in der Landwirtschaft stark. Im

Projekt „Landwirtschaft macht Schule“ geht es zum Beispiel darum, Landwirte auf den Einsatz als Bildungsbotschafter in Schulen vorzubereiten. Selbst entwickeltes Unterrichts- und Informationsmaterial für Lehrer und Landwirte kann beim Verein i.m.a angefordert werden.

■ www.ima-agrar.de